

V. Beschreibungen, Erzählungen, Märchen und Sagen.

122. Matten Haf'.

1. Lütt Matten, de Haf',
De mak sik en Spaß.
He weer bit't Studeern,
Dat Danzen to lehrn,
Und danz ganz alleen
Op de achtersten Been.

2. Keem Keinke, de Voß,
Und dach: „Das en Kost!“
Un seggt: Lüttje Matten,
So flink oppe Padden?
Un danzst hier alleen
Oppe achtersten Been?

3. Kumm, lat uns tosam!
It kann as de Dam!
De Krei, die spelt Fitel,
Denn geit dat kanditel,
Denn geit dat mal schön
Op de achtersten Been!“

4. Lütt Matten gev Pot.
De Voß beet em dot
Un jett sik in Schatten,
Verspif' de Lütt Matten:
De Krei, de kreeg een
Bun de achtersten Been. Grotz

123. Der Hase.

Der Hase, der überall von Menschen, Hunden und Raubtieren verfolgt wird, wäre bei der Schwäche und Waffenlosigkeit seines Körpers übel daran, wenn ihm von der Natur nicht einige andre Mittel zu teil geworden wären, wodurch er bisweilen seinen Feinden zu entgehen weiß. Diese sind: feiner Geruch, Schnelligkeit im Laufen, feines Gehör und Aufmerksamkeit auf alles, was Geräusch macht. Daher ist er außerordentlich schüchtern, aber keineswegs furchtsam; denn wenn er sieht, daß sein Leben nicht auf dem Spiel steht, so fürchtet er sich weder vor den Hunden noch vor den Schießgewehren. Das beweisen alle die Hasen, die von Menschen aufgezogen werden; sie fliehen weder vor dem Geruch des Pulvers, noch vor einem Hunde, sei er auch noch so groß; ja es sind Beispiele bekannt, daß Hasen mit Hunden in jahrelanger Gesellschaft gelebt und mit diesen gefressen und geschlafen haben. Aber auch im Freien zeigt sich der Hase bei besondern Gelegenheiten mutig. Ein Habicht wollte einen jungen Hasen rauben, brachte ihn aber wegen seiner Schwere nicht gut fort. Ein alter Hase kam dazu und schlug mit seinen Läusen so lange auf den Räuber los, bis dieser seine Beute fahren ließ und die Flucht ergriff. List und Schlaueheit sind die Haupteigenschaften, durch die er seinen Feinden entgeht. Im Sommer hält sich der Hase auf den Getreidefeldern, im Winter mehr in Gebüsch und